



**SCHON GEWUSST?**

**Zeit zum Aufwachen:** Für Igel, Haselmäuse, Schlangen, Eidechsen und Fledermäuse sind im April Winterschlaf, Winterstarre und Winterruhe vorbei. Ab jetzt sind auch wieder mehr Insekten unterwegs.

**TIPP DER WOCHE**

**Spielen macht Spaß**

Große und kleine Besucher können im katholischen Pfarrheim in Lipperode nach Herzenslust Würfel-, Karten- und Brettspiele ausprobieren. Kinder sollten allerdings von einem Erwachsenen begleitet werden.

**Spieletag**

**Sonntag, 13. April, 15 bis 18 Uhr, Pfarrheim Lipperode, Sandstraße 4**



Kürzlich habe ich mit einem Nachbarskind darüber gesprochen, dass es früher in vielen Häusern noch gar keine Heizung gab. Man hatte Öfen und die wurden mit Holz oder auch Kohle beheizt. Kohle ist ein Gestein, das aus abgestorbenen Pflanzenresten entstanden und sehr gut brennbar ist. „Weißt du, was Kohle ist?“, fragte ich die sechsjährige Lina. „Na klar“, antwortete sie, „das ist Geld.“ Ja, tatsächlich sagt man beispielsweise auch Zaster, Mäuse, Kies, Moos, Moneten, Knete, Schotter und Piepen. Oder eben Kohle. Doch diese Kohle sollte man wirklich auf gar keinen Fall in den Ofen werfen. Das wäre sehr, sehr teures Heizen.

**WITZ DER WOCHE**

**Fragt der Polizist den Dieb:** „Warum haben Sie den Roller gestohlen?“ **Antwortet der Dieb:** „Na ja, er stand da einfach so an der Hauswand herum. Da dachte ich, ich nehme ihn lieber mit, bevor ihn jemand klaut.“

**Schicke uns Deinen Lieblingswitz an [kitz@derpatriot.de](mailto:kitz@derpatriot.de)**

**CABRIOLI IMPRINTACT FREIKARTE**

Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

**DER PATRIOT KITZ**  
LIPPERTÄDTER ZEITUNG

Zeitungsverlag  
DER PATRIOT GmbH  
Hansastraße 2  
59557 Lippstadt  
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing  
Telefon: 0 29 41 / 201-257  
E-Mail: [kitz@derpatriot.de](mailto:kitz@derpatriot.de)

# Natur pur mit allen Sinnen

Hören, wie das Laub raschelt und wo der Specht klopft. Riechen, wie das Altholz modert und neues Leben hervorbringt. Schmecken, was der Wald an Aromen hergibt. Der Wald ist mit allen Sinnen erlebbar. Daniel Rath ist als Forstmeister zuständig für die Waldbauerngemeinschaft Anröchte/Rüthen. Die Besucher, die er an diesem Tag durch den Wald begleitet, sind wahre Experten im Hören, Riechen, Schmecken und Tasten. Denn sie können nicht oder nur sehr eingeschränkt sehen.



**Den Baum ertasten:** Die Schüler der LWL-Blindenschule erkundeten den Anröchter Wald. FOTO: EICKHOFF

VON BERND EICKHOFF

**Anröchte** – Es sind fünf Jugendliche aus dem Internat der LWL-Blindenschule aus Soest, die sich mit dem Forstexperten im Effelner Wald verabredet haben. Die Arbeitsgruppe möchte die heimische Fauna und Flora mit all ihren zur Verfügung stehenden Sinnen kennenlernen. Begleitet werden die Ju-

gendlichen von den Heimerziehungspflegern Christian Schorlemer und Dominik Luthmann. „Naturerfahrung“ heißt das Projekt. Erster Stopp im Wald ist zwischen einer Eiche und einer Buche. Mit ihren Händen ertasten Sean, Jannik, Tyler, Kim und Martin die glatte Buchenrinde und die knorrige Eichenstruktur. Allein der Durchmesser flößt ihnen ein wenig Respekt ein. „Wie alt sind die beiden?“,

fragen Sean und Kim. Die Eiche ist wohl stolze 80 Jahre alt, die Buche 45. Daniel Rath rechnet vor, wie man aus dem mittleren Umfang die Festmeter berechnet. Er staunt nicken die Fünf als sie erfahren, dass auf einem Hektar (das sind etwa anderthalb Fußballplätze) 5000 Bäume beheimatet sind. Der Arbeitsplatz von Daniel Rath umfasst 3000 Hektar, was bis zu 15 Millionen Bäumen entspricht.

Zurück vom gigantischen Maßstab in den Mikrokosmos des Waldes. Ein handteller-großes Stück Rinde von einem auf dem Boden modern durch die Hände der Schüler. Der Geruch nach Moos, Schimmel, Altholz und -rinde ist typisch für den modernen Wald.

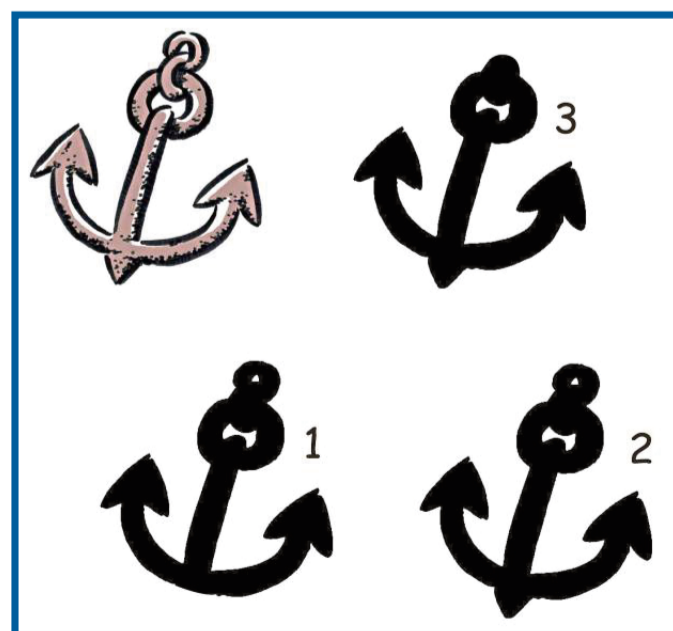
Was wäre der Wald ohne seine Mythen und Sagen? „Gibt es hier Wölfe?“ – diese Frage scheint die Jugendlichen schon auf der Hinreise beschäftigt zu haben. Die Köpfe drehen sich gespannt in Richtung der Stimme des Forstmeisters. „Wir wissen, dass hier ein Wolf durchgezogen ist“, verrät er. „Für ein eigenes Revier sind wir hier zu klein.“ Aber gefährliche Tiere gibt es im Anröchter Wald schon. Vor Wildschweinen hat auch der Förster Respekt und erzählt, dass die Borstentiere auch schon Hunde schwer verletzt haben. Da merkt sogar Bruno, der einjährige Schweißhund des Forstmeisters auf.

Mit vielen neuen Eindrücken und spannenden Informationen im Gepäck macht sich die Arbeitsgruppe „Naturerfahrung“ schließlich wieder auf den Heimweg.



**Besuch von der Feuerwehr**

Sondereinsatz für die Löschgruppe Bökenförde: Mit 16 Einsatzkräften rückte sie jüngst zum Kindergarten „Li-La-Lauland“ aus – glücklicherweise nicht wegen eines Notfalls, sondern für eine realitätsnahe Brandschutzübung. Dabei stand vor allem die Brandschutzerziehung der Kinder im Fokus. 20 Kinder waren vor Ort, um mit dem pädagogischen Team und der Feuerwehr das Verhalten im Brandfall zu üben. Sie meisterten die Situation beeindruckend, lobt die Wehr. Abschließend durfte jedes Kind selbst das Strahlrohr in die Hand nehmen und mit dem Kommando „Wassermarsch!“ ein wenig Feuerwehrluft schnuppern.



**Schattenbild:** Welcher Schatten gehört zu dem Anker?

LÖSUNG: Nr. 2

**SPORT**

## Fußballfieber im Vatikan

**Lippstadt** – Flankengott. Die Kirche im Dorf lassen. Den Papst in der Tasche haben. Das sind gängige Floskeln im Fußball. Matze Knop erlebte dies alles jetzt real. Der Lippstädter Comedian trat mit seinem Fußballteam „Kinderlachen“ im Vatikan gegen deren Nationalmannschaft an. Diese „göttliche“ Partie direkt neben dem Petersdom diente dem guten Zweck.

Schirmherr Matze Knop seit 2004 ist, waren unter anderem Tim Wiese, Thomas Helmer, Ailton, Kevin Kuranyi, Hansi Müller und Julia Simic am Ball. Die Treffer für „Kinderlachen“ erzielten Ailton (2), Julia Simic, Roy Swartjes sowie eben Matze Knop mit seinem Super-Strafstoß. Dennoch reichte es nicht zum Sieg gegen die Vatikan-Auswahl.



**Im Schatten des Petersdoms** trat das Kinderlachen-Team (in Weiß) von Matze Knop gegen die Nationalmannschaft des Vatikan zum Benefizspiel an.

Da war es zu verschmerzen, die Gäste mit 5:7 verloren. Knop selbst hatte dennoch sein persönliches sportliches Erfolgserlebnis. Mit Luca-Toni-Perücke verwandelte er den Elfmeter zum Endstand. „Der war richtig gut geschossen. Ich war selbst überrascht“, grinste der 50-jährige Hobbykicker.

Die inoffizielle Nationalmannschaft des Vatikan war laut Knop nicht sooo schlecht: „In der zweiten Halbzeit haben die richtig aufgedreht. Wir mussten extrem dagegenhalten. Insgesamt hatte die Begegnung ein gutes Niveau.“

Für den Verein Kinderlachen (setzt sich für arme und kranke Kinder ein), dessen

Und dies, obwohl die kickenden Promis aus Deutschland mit einer Expertise auf allerhöchster Ebene ausgestattet waren. Denn auf dem Weg nach Rom saß zufällig auch Rudi Völler im Flieger. Der DFB-Sportdirektor versorgte Knop und Co. schnell noch mit exklusiven Tipps für die Aufstellung.

Auch wenn die ursprüngliche Audienz aufgrund des Gesundheitszustandes von Papst Franziskus nicht stattfinden konnte, hat sich der Trip nach Italien (alle Spieler zahlten ihre Flüge selbst) gelohnt. Ein Rückspiel gegen die Vatikan-Nationalelf in Deutschland (vielleicht in Paderborn) ist bereits ange-dacht.

**ZAUBERWALD**

## Herr Zausel hält heute seine „Klappe“

**Lippstadt** – Vor ungefähr vier Wochen hat Herr Zausel Einzug in den Zauberwald gehalten. Alle haben sich über den Neuzugang gefreut. Heute scheint es jedoch ein Problem zu geben. Davon erzählt euch nun die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux.

Kasper und Prinzessin Bella sind auf dem Weg zum Zauberlehrling. Sie möchten einmal einen Blick in die Zauber-kugel werfen. Unterwegs treffen sie Herrn Zausel. Freundlich winken sie ihm zu. „Hallo Herr Zausel, wie geht's?“, möchten sie wissen. „Wir sind auf dem Weg zum Zauberlehrling. Hättest du Lust, uns zu begleiten?“ Herr Zausel schüttelt seinen Kopf. Er schaut zu Boden und hält seinen Mund fest geschlossen. Kasper fragt: „Bist du traurig?“ Wieder schüttelt er seinen Kopf und sagt kein Wort. Bella flüstert: „Wir lassen ihn lieber in Ruhe. Vielleicht hat er die Sprache verloren.“ „Quatsch“, erwidert Kasper. „Der Zauberlehrling weiß sicher Rat.“



**Herr Zausel**

Langsam setzen sie ihren Weg fort. Über ihnen fliegt die kleine Waldhexe. Sie ruft: „Wisst ihr, was Herr Zausel heute hat? Er hält schon den ganzen Tag seine Klappe und spricht nicht ein Wort.“ „Wir haben nicht die leiseste Ahnung“, antworten sie. Bella deutet mit ihrem Zeigefinger zu einem Baum. „Dort ist der Zauberlehrling.“ „Guten Tag“, begrüßen ihn Bella und Kasper. „Herr Zausel ist traurig und redet nicht. Könntest du in deine Zauber-kugel schauen, was los ist?“ „Dafür benötige ich die Kugel nicht. Er schämt sich für seine Hasen-Zähne, darum spricht er nicht. Er ist früher deswegen ausgelacht worden.“

Da machen Kasper und Bella kehrt und laufen zurück. Bei Herrn Zausel angekommen, nehmen sie ihn in den Arm und sagen: „Du hast die schönsten Zähne und das tollste Lächeln im Zauberwald und dafür lieben wir dich.“ Da öffnet er seinen Mund und fragt: „Wirklich?“ „Aber klar doch“, kommt es zurück.

**Puppenspiel**

Die Kunstwerke von Tilly-Willy sind verschwunden. Wenn ihr die Bilder sehen möchtet, müsst ihr schon mit Kasper und Prinzessin Bella das Rätsel des Verschwindens lösen. Wann? Am Sonntag, 13. April, um 11 Uhr im Haus des Gastes in Bad Waldliesborn. Dann tritt Luxi mit ihren Handpuppen auf. Über ein von euch gemaltes Bild würde Tilly-Willy sich besonders freuen. Der Eintritt ist frei.

lüt